

Besinnung 13

Biblisches Votum:

„Und am Abend desselben Tages sprach Jesus zu ihnen: Lasst uns hinüberfahren. Und es erhob sich ein großer Windwirbel und die Wellen schlugen in das Boot, sodass das Boot schon voll wurde.“ (Markus 4, 35ff)

Plötzlich ist alles anders

Ich erinnere mich an meine Zeit als Seelsorger im Krankenhaus. Wenn ich einen Bibeltext hatte, der nicht auf den ersten Blick ins Krankenhaus passte, sah ich mir die Verben im Text an: hinüberfahren – erheben – schlagen – voll werden.

Hinüberfahren über einen Abgrund.

Eine dunkle Wolkenwand *erhebt* sich am Horizont.

Die Untersuchungsergebnisse des Arztes *schlagen über* mir zusammen.

Ich *bin* schon so *voller* Sorgen, was soll denn jetzt noch alles kommen?

In dieser Zeit habe ich gelernt:

Die meisten Patienten kommen unvorbereitet ins Krankenhaus. Eine plötzliche Krankheit oder ein Unfall bedrohen ihre Gesundheit. Nichts ist mehr, wie es vorher war.

Einige Patienten sind völlig aufgewühlt, andere sind noch ganz sprachlos vor Schrecken, sie finden noch gar keine Worte.

Wieder andere geben sich völlig auf: Für mich gibt es keinen Ausweg, alle Türen sind zugeschlagen.

Als Seelsorger höre ich zuerst zu. Nichts verändern, nichts auflösen, nichts zuschlagen. Bis er seine Worte findet. Bis sie sagen kann, welche Sorgen sie jetzt aufwühlen. Ich werde zum *Wegbegleiter* - nur mit Ohr und Herz.

Erst wer sich verstanden fühlt, kann ausatmen und seine Seele kann zur Ruhe finden – so findet er zunächst Anerkennung für seine eigene Lage. Das ist der Anfang einer neuen Sichtweise, ohne den es kaum eine Veränderung geben kann.

Wissen Sie jemanden, zu dem Sie gehen können, wenn es eng wird? Wenn die Dinge über Ihnen zusammenschlagen?

Ich wünsche Ihnen, dass Sie jemanden finden. Und wenn Sie niemanden haben, suchen sie sich eine/n SeelsorgerIn. Sie wird Zeit für Sie haben! Er kann Ihnen in Ruhe ein Ohr leihen.

Ihr Pastor Frank Mertin, Tel. 45 23 41